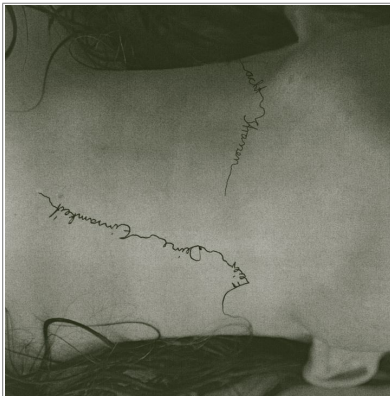


# Acht Straßen Feier Deine Einsamkeit

Stil: Singer/Songwriter | Kat.-Nr.: TZ489 | Label: Timezone

| Vertrieb: Timezone Distribution



## Track Listing:

- 01 Ich tu so
- 02 Dinge, die man tut
- 03 Tag
- 04 Als Mensch verkleidet
- 05 Unsere Kraft
- 06 Cowgirls
- 07 Revolvermann
- 08 Ich gehör' zu niemand
- 09 Lied über den Sozialneid
- 10 Sterne

## Ein kleines, poetisches Zauberstück

Berit Emma Ott schreitet durch die Strassen der Einsamkeit. Unendlich gern, denn am Ende jeder Strasse fängt eine neue an. Nachdem sie mit ihrer früheren Band SENDER FREIE RAKETE zwei Alben bei Silverspoon Records herausbrachte, veröffentlicht sie nun mit ihrer neuen Band ACHT STRASS ihr erstes Solo Album - "FEIER DEINE EINSAMKEIT"

Dieses Album ist ein kleines, poetisches Zauberstück. Die ironischen, doppeldeutigen Texte von Berit Emma Ott machen jeden Song spannend und erzählerisch wertvoll. „Ihre Doppeldeutigkeiten sind an Eindeutigkeit nicht zu überbieten.“ - `Die Zeit` zu ihrem Album "Keine gute Frau"

ACHT STRASSEN liefern einen feinen, abgehangenen Independent-Sound, der sich ohne Probleme in die Klangwelten von Element of Crime und Tom Waits einreihen kann. Sowohl Acoustic, als auch Steel Guitar verbinden hervorragend Text und Musik und erzeugen ein sehnsüchtiges Singer Songwriter Gefühl. Live öffnet ein Cello Herz und Seele. Das Klavier und ein warmer Fender Rhodes untermalen die Farben der Balladen. Drums kreieren einen samtig, rauchig, sandigen Sound.

Es sind die Momente des kleinen Scheiterns, die sie mit kluger Komik interpretiert. Das Drama des Alltags und die kleinen beiläufigen Tragödien inspirieren die Sängerin. Diese findet sie auf den Strassen Berlins, im Leben ihrer Freunde, eben auf den Kreuzungen unseres Lebens. Berit Emma Ott lernte ihre Einsamkeit zu feiern. Am liebsten schreibt sie ihre Texte in der Dunkelheit des Abends, allein am Klavier. „Während die anderen in die Clubs gingen, schlief mein Sohn im Zimmer nebenan und ich schrieb leise an meinen Songs.“ Ihre Erkenntnis: das Ultra-Glück existiert, aber eben nur fünf Stunden in 75 Menschenjahren („Ich tu so“).

